

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Arbeiten wie die Digital Natives

➤ Titelthema: Büro vernetzt und mobil

➤ Urteil zur A 20:  
Ein Land in der Sackgasse

➤ Fachkräfte-  
Initiative:  
Startschuss  
für 132 Projekte



# Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer!

**E**in abwechslungsreiches Jahr 2013 liegt hinter uns. Erfreulich sind die positiven Konjunkturdaten und die geringe Arbeitslosenquote. Insgesamt steht unser Mittelstand robust dar.

Auch für die IHK zu Lübeck war das zu Ende gehende Jahr geprägt von einschneidenden Ereignissen und Veränderungsprozessen. Im Februar erfolgte turnusgemäß die Neuwahl von Präsidium und Präses. Mit breiter Unterstützung der Vollversammlung folgten strukturelle Veränderungen, die leider mehr öffentliches und mediales Interesse hervorgerufen haben, als der Sache dienlich war.

Entscheidend ist aber, dass die IHK in der Sacharbeit auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken kann. Wir haben wichtige wirtschaftspolitische Impulse gesetzt. Unseren Mitgliedsunternehmen konnten wir bei einer Vielfalt von Themen beratend und mit unseren Dienstleistungen unterstützend zur Seite stehen.

Den drohenden Verkehrsinfarkt vor Augen, haben wir uns für eine intakte Infrastruktur im Norden eingesetzt. Damit unsere Region nicht den Anschluss verliert, benötigen wir funktionsfähige Straßen und Wasserwege. Das schließt den Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals (ELK) ein. Mit der von uns ins Leben gerufenen Initiative „Pro ELK“ verfolgen wir das Ziel, uns für die einzige Verbindung der Ostsee zu den deutschen Binnenwasserstraßen und damit für den Logistikstandort zwischen Hamburg und Ostsee stark zu machen.

Wir sind überzeugt von den Wachstumschancen durch die Feste Fehmarnbeltquerung. Gleichzeitig nehmen wir die Sorgen der Projektgegner sehr ernst. Daher haben wir sowohl im „Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung“ als auch unmittelbar in den ostholsteinischen Gemeinden mit der IHK-vor-Ort-Tour unserer Vollversammlung das direkte Gespräch mit den Beteiligten gesucht. Den Weg des offenen Dialogs werden wir weitergehen.

Wirtschaft braucht Wissenschaft – mit unserer finanziellen Unterstützung einer Stiftungsprofessur für Entrepreneurship und der Wissenschaftsstadt Lübeck haben wir deutlich gemacht: Wir stehen zum Schulterschluss zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Besonders die Auszeichnung der Initiative „Fachkräfte für den HanseBelt“ durch das Bundesministerium bestärkt uns darin, diesen Weg fortzusetzen.

Ganz besonders liegt mir der Ausbau unserer Kooperationen am Herzen. Mit der IHK zu Schwerin haben wir eine verbindliche Zusammenarbeit beschlossen und erste konkrete Schritte realisiert. Damit wird unsere Strategie der regionalen Vernetzung nach Norden innerhalb der IHK Schleswig-Holstein und nach Süden mit der Handelskammer Hamburg nunmehr um eine wichtige Komponente gen Osten ergänzt. Ich freue mich daher besonders, dass auch der HanseBelt Verein mit seinem neuen Vorstand den Regionsbildungsprozess vorantreibt.

Die schrittweise Umsetzung der Zukunftsprojekte aus der Strategie „Schleswig-Holstein 2030“ und der „HanseBelt-2030-plus-Projekte“ ebnet den Weg, um die regionale Wirtschaft weiter zu stärken. An vielen Stellen im Land – wie etwa im „Zukunftsforum Wirtschaft Herzogtum Lauenburg“ –



Foto: Guido Kollmeier

skizzieren Wirtschaft, Politik und Gesellschaft richtungsweisende Strategien. Mit der Fachkräfteinitiative unserer IHK und der landesweiten Fachkräfteinitiative „Zukunft im Norden“ stellt sich unsere HanseBelt Region zudem ganz aktiv den Herausforderungen des demografischen Wandels und der damit verbundenen Fachkräftelücke.

Die Summe aller Projekte und Aktivitäten stimmt mich zuversichtlich, dass wir unsere Region fit machen werden für die Zukunft. Für Ihre Unterstützung, die vielen motivierenden Gespräche und positiven Begegnungen bedanke ich mich ganz herzlich.

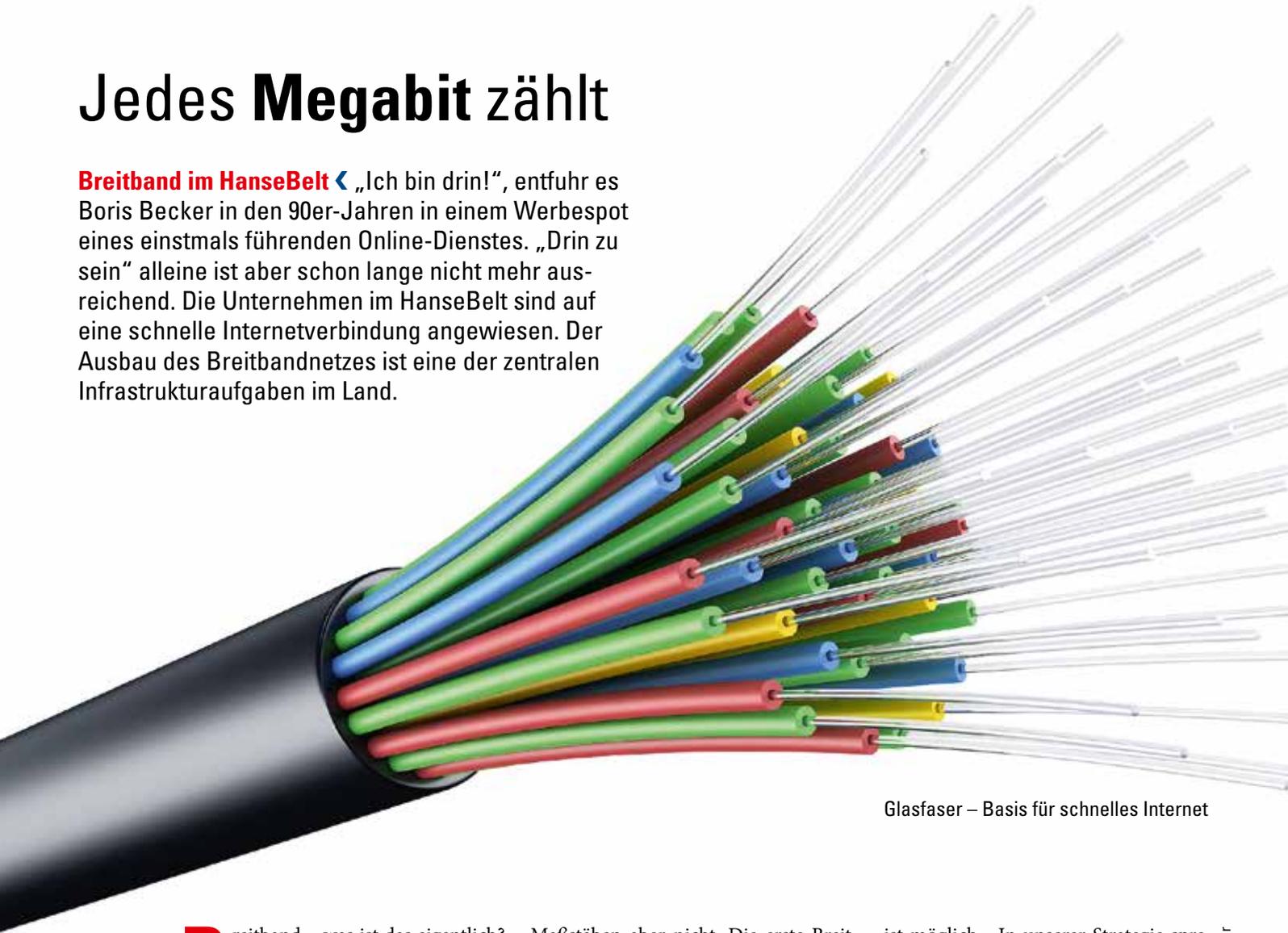
Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014. <<

Ihre

Friederike C. Kühn  
Präses der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

# Jedes Megabit zählt

**Breitband im HanseBelt** ◀ „Ich bin drin!“, entfuhr es Boris Becker in den 90er-Jahren in einem Werbespot eines einstmals führenden Online-Dienstes. „Drin zu sein“ alleine ist aber schon lange nicht mehr ausreichend. Die Unternehmen im HanseBelt sind auf eine schnelle Internetverbindung angewiesen. Der Ausbau des Breitbandnetzes ist eine der zentralen Infrastrukturaufgaben im Land.



Glasfaser – Basis für schnelles Internet

**B**reitband – was ist das eigentlich? Der Breitbandatlas der Bundesregierung weist als niedrigste Stufe bereits Bandbreiten von über einem Megabit pro Sekunde (MBit/s) aus. Wirklich schnell ist das nach heutigen

Maßstäben aber nicht. Die erste Breitbandstrategie der alten Landesregierung von 2009 hatte als kurzfristiges Ziel eine nahezu flächendeckende Versorgung mit einem MBit/s ausgegeben. Das ist inzwischen nahezu erreicht. „Aber uns ist klar, dass ein MBit/s Übertragungsgeschwindigkeit schon heute kein Standard mehr sein kann. Das ist keine Bandbreite, auf der man sich ausruhen kann“, betont Rainer Helle vom Wirtschaftsministerium in Kiel. Die neue Landesregierung setzt sich daher in der zweiten Breitbandstrategie aus diesem Jahr ein ehrgeiziges Ziel und setzt voll auf Glasfaser: Bis 2025 sollen mindestens 90 Prozent der Haushalte über einen Glasfaseranschluss verfügen – fünf Jahre später soll dann das gesamte Land ans Glasfasernetz angeschlossen sein. Als Übergangslösung sieht die Strategie eine kontinuierliche Optimierung der Grundversorgung mit allen geeigneten Technologien vor. Über Glasfaserkabel lassen sich schon heute Bandbreiten von 200 MBit/s erreichen – die technologische Erweiterung auf mehrere Gigabit/s

ist möglich. „In unserer Strategie sprechen wir nicht von Glasfaser bis zum Verteilerkasten, von wo aus die Daten dann über den Flaschenhals der Kupferkabel in die Häuser kommen. Unser Ziel ist Glasfaser bis in die Häuser, also sogenanntes FTTH“, sagt Helle.

**Unzufriedene Betriebe** ◀ Der Bedarf an schnellem Internetzugang ist in den Unternehmen definitiv da: Das bestätigte die Breitbandumfrage der IHK Schleswig-Holstein, die Ende 2012 unter den Mitgliedsunternehmen durchgeführt wurde: Über 60 Prozent der Unternehmen im Land wünschen sich eine Bandbreite von über 32 MBit/s. Doch nicht einmal 20 Prozent der Unternehmen tauschen Daten mit über 16 MBit/s aus. Knackpunkt sind oft die Kosten: Zweidrittel der befragten Unternehmen geben als Schmerzgrenze für einen Internetzugang mit 50 MBit/s nicht mehr als 100 Euro pro Monat an.

Dietrich Uffmann von der Wirtschaftsförderung Lübeck kennt das Problem. Die Kosten des geschäftlichen

Foto: Clipdealer

## Themen » Regionalteil Lübeck

<b>Bilanz Zukunftsforum</b> Herzogtum steuert Kurs Zukunft	24
<b>Vizepräsident im Porträt</b> Bernd Jorkisch	28
<b>Marketing-Award 2013</b> Marketing-Oskar für Landwege	30
<b>HolzLand H. Wulf GmbH</b> Wo Holz Familientradition ist	32
<b>Segeberger Wirtschaftstag</b> Neues Wirtschaftsbandnis initiiert	35

Internetanschlusses ließen sich aber nicht denen des privaten gegenüberstellen. „Im Gewerbegebiet Roggenhorst in Lübeck etwa könnte technisch ohne Probleme Glasfaser verlegt werden. Es besteht aber das Dilemma, dass entweder die Wirtschaftlichkeit der Provider oder der Unternehmen nicht erfüllt ist, mit dem Ergebnis, dass keine weiteren Glasfaserkabel verlegt werden“, sagt Uffmann.

„Der höhere Preis für einen Geschäftsanschluss lässt sich vor allem durch die deutlich höhere Verfügbarkeitsgarantie für Unternehmen begründen. Fällt der Internetzugang aus, steht die Arbeit oft still. Das müssen Unternehmen natürlich mit einkalkulieren. IT ist zum Kostenfaktor in Unternehmen geworden“, bestätigt Dr. Henning Hach, Geschäftsführer der LYNET Kommunikation AG, der gerade mit seinem Unternehmen in das Gewerbegebiet am Niels-Bohr-Ring in Lübeck umgezogen ist. „Der Trend geht dahin, dass Glasfaserleitungen oder zumindest Leerrohre von Unternehmen selbst ins Gewerbegebiet gelegt werden. Auch wir haben gemeinsam mit anderen Betrieben ein Leerrohr ins Gewerbegebiet gezogen.“

Fehlender Breitbandzugang ist gerade in ländlichen Gebieten noch ein Problem, vor dem viele Unternehmen und Privatpersonen stehen. Gerade in Zeiten, in denen immer häufiger nicht im Büro, sondern von zu Hause aus gearbeitet wird und große Datenpakete vom heimischen Rechner in die Cloud geladen werden, ist die Anbindung kleiner Dörfer ans Glasfasernetz von großer Wichtigkeit. Vor allem im Kreis Segeberg hat sich das Oeringer Unternehmen Unser Ortsnetz GmbH daran gemacht, den ländlichen Raum mit Glasfaser zu erschließen. „Wir bauen nur auf ‚grüner Wiese‘“, sagt Geschäftsführer Ralf Pütz. „Wir möchten die Region flächendeckend ausbauen. Dafür gehen wir von Ort zu Ort und sammeln Kunden auf den Verbindungsstrecken ein.“ Als privatwirtschaftliches Unternehmen gilt auch hier, dass sich der Ausbau wirtschaftlich lohnen muss. Erreicht wird dies, wenn in einem Ort mindestens 60 Prozent der Haushalte einen Anschluss ans neue Glasfasernetz annehmen. Vor jedem Ausbau geht es daher in die Vertragsbündelungsphase, in der Zusagen der Haushalte gesammelt werden – so etwa zurzeit in Groß Nienendorf und Sievershütten. Unser Ortsnetz

### › Wirtschaftsbeirat Ostholstein

## „Kein Breitband, keine Ansiedlung“

Auf der ersten Sitzung des IHK-Wirtschaftsbeirats unter seinem neuen Vorsitzenden Björn Pröhl stand die teils desolate Internetversorgung im ländlich geprägten Ostholstein auf dem Prüfstand. Nach der Sitzung waren sich die Mitglieder einig: Der notwendige Breitband-Ausbau gelingt nur mit vereinten Kräften.

Wie weit der Kreis bei der wettbewerbsrelevanten Dateninfrastruktur verglichen mit Nachbarkreisen bereits abgeschlagen ist, verdeutlichte Thorsten Koy, Experte für Glasfaserprojekte. In vielen Kreisen Schleswig-Holsteins sei der Flächenausbau oder zumindest der punktuelle Ausbau von Breitbandanschlüssen mit hohen Übertragungsraten schon realisiert. Andere seien in Planung. „Ein weißer Fleck bleibt Ostholstein“, so Koy, wo Unternehmen teilweise noch mit Übertragungsraten von weit unter zehn Megabit pro Sekunde (Mbit/s) arbeiten müssten.

Dass eine Datenrate mit weit mehr als einem Mbit/s unerlässlich für die Standortattraktivität ist, machte Ratekaus Bürgermeister Thomas Keller deutlich: „Kein Breitband, keine Ansiedlung.“ Die Breitbandversorgung gehöre heute wie Strom und Wasser zur Daseinsvorsorge. Die Gemeinde Ratekau hatte sich daher entschlossen, die Versorgung mithilfe eines Planungsbüros selbst in die Hand zu nehmen. Heute surfen rund 500 Haushalte im östlichen Gemeindegebiet mit einer Internetgeschwindigkeit von 16 Mbit/s. Viele Haushalte und Gewerbegebiete seien aber nach wie vor unterversorgt.

**Gemeinschaftsaufgabe** < Dass die Gemeinden selbst ins finanzielle Risiko gehen müssten, darauf verwies auch Claus-Peter Matthiensen, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH. Denn ungeachtet des erfolgreichen Projektabschlusses habe die Gemeinde, so Keller, ein Defizit von 50.000 Euro zu schultern. Der Wirtschaftsbeirat fordert daher, „die Grundversorgung der Datenmenge bis zum Langfristziel eines flächendeckenden Highspeed-Glasfaserausbaus neu zu definieren und auf mindestens 16 Mbit/s anzuheben“, betonte Pröhl. Denn nur wenn alle – darunter auch politische Entscheidungsträger – die Notwendigkeit, aber auch die enormen Chancen verbesserter Netzgeschwindigkeiten erkennen, könne der schwierige Ausbau als Gemeinschaftsaufgabe verstanden und angepackt werden. *gru* <<

ist ein Unternehmen der Deutschen Glasfaser Holding, hinter der mit einem der größten Glasfasernetzbetreiber der Niederlande ein finanzstarker Investor steht. Das ist wichtig, denn die „schnelle Mark“ lässt sich beim Glasfaserausbau nicht verdienen. Er ähnelt eher dem Immobiliengeschäft, wo es um langfristige Renditeziele geht.

**Zweckverbände** < Es sind unterschiedliche Herausforderungen, die beim Breitbandausbau auftreten. So werden in Gewerbegebieten meist weniger Anschlüsse benötigt als in einem vergleichbar großen Wohngebiet. Der Ausbau ist daher nicht überall wirtschaftlich. „Liegt ein Marktversagen vor, können Breitbandzweckverbände nützlich sein, die von den Kommunen getragen werden und ein Leerrohrnetz erstellen. Mit dieser Infrastruktur lässt sich dann meist ein Betreiber finden“, erläutert Rainer Helle vom Wirtschaftsministerium. Im HanseBelt

gibt es zurzeit Überlegungen in diese Richtung im Kreis Ostholstein. Im Kreis Segeberg hat der Wegezweckverband die Initiative ergriffen, während es in großen Teilen der Kreise Herzogtum Lauenburg und Stormarn die Vereinigte Stadtwerke Media GmbH ist, die das Glasfasernetz ausbaut. Hilfestellung können kommunale und regionale Projekte vom Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein erhalten, das auch erster Ansprechpartner für Fragen zum Breitbandanschluss und -ausbau ist. <<

**Autor:** Jan Philipp Witt  
IHK-Redaktion Lübeck  
witt@ihk-luebeck.de

**Breitbandstrategie Schleswig-Holstein**  
[www.bit.ly/17hRTUp](http://www.bit.ly/17hRTUp)

**Breitbandkompetenzzentrum Schleswig-Holstein**  
[www.bkzsh.de](http://www.bkzsh.de)

# Herzogtum steuert Kurs Zukunft

Die Kreisstadt Ratzeburg

Foto: HLMS/Tourist-Info RZ

**Bilanz Zukunftsforum** ◀ Das „Zukunftsforum Wirtschaft Herzogtum Lauenburg“ hat eine erste Bilanz seiner erfolgreichen Arbeit gezogen: Nach einem Jahr intensiver Diskussionen wurden Ende Oktober im Möllner Stadthauptmannshof die Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen vorgestellt. Zudem setzten Unternehmer ein Zeichen des Engagements für ihre Region mit dem „Initiativkreis Wirtschaft Herzogtum Lauenburg“.

**D**as Zukunftsforum ist eine gemeinsame Initiative der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH (WFL), der Stiftung Herzogtum Lauenburg und der IHK zu Lübeck. „Mit dem Zukunftsforum Wirtschaft haben wir einen positiven Prozess gestartet, um die Wettbewerbsfähigkeit ansässiger Unternehmen zu verbessern, Existenzgründungen und Ansiedlungen sowie Technologie und Innovation zu fördern, den Tourismus weiter zu profile-

ren, unser Standortimage zu stärken und die Kreisentwicklung zu forcieren“, sagte Werner Hesse, Geschäftsführer der WFL. Klaus Schlie, Präsident der Stiftung Herzogtum Lauenburg, ergänzte: „In den vergangenen zwölf Monaten haben wir uns aktiv mit den künftigen Herausforderungen und Chancen auf vielen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Feldern auseinandergesetzt.“

Daher seien die Initiatoren sehr dankbar, dass engagierte Unternehmer den „Initiativkreis Wirtschaft Herzogtum Lauenburg“ ins Leben rufen wollen, bekannte Lars Schöning, amtierender IHK-Hauptgeschäftsführer. Mit Impulsgebern wie Schleswig-Holsteins Energiewendeminister Dr. Robert Habeck, Carsten Große Starmann von der Bertelsmann Stiftung oder Professor Dr. Winfried Stöcker, Vorstandsvorsitzender der Euroimmun AG, habe das Forum den Ideenaustausch erfolgreich angeregt.

Professor Dr. Hans Heinrich Driftmann, geschäftsführender Gesellschafter der Peter Kölln KGaA und Ehrenpräsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), verdeutlichte in einem mitreißenden Vortrag Chancen und Erfordernisse für die Region. „Wer heute im Wettbewerb bestehen will, muss gezielt nach Chancen suchen und dann gemeinsam anpacken“, so seine Botschaft. Die Region müsse als Einheit auftreten und agieren, dann könne sie den steigenden Wettbewerb um Fachkräfte gewinnen und den demografischen Wandel erfolgreich gestalten. „Ihre Initiative hat Vorbildcharakter für das ganze Land“, lobte der DIHK-Ehrenpräsident.

**Neuer Initiativkreis** ◀ Seinem Appell folgten gleich Taten: Nicola Gesche, die erste Vorsitzende des Arbeitskreises Herzogtum Lauenburg der Unternehmerfrauen im Handwerk, Frank Prescher, Prokurist der GEA Tuchenhagen GmbH, und Manfred Ohldag, Geschäftsführer Euronics XXL in Mölln, signalisierten im Gespräch mit Moderator Norbert Radzanowski, dass sie einen „Initiativkreis Wirtschaft Herzogtum Lauenburg“ etablieren wollen.

Sprecher der drei Forum-Arbeitsgruppen Demografie, Energiewende und Service-/Lebensqualität hatten zuvor erste Ergebnisse präsentiert. Im Gespräch mit Moderator Rad-

## ☑ Tagungshotels + Tagungsräume



**OSTSEE-AKADEMIE**  
IM POMMERN-ZENTRUM

**DAGMAR KRÜGER**  
[Veranstaltungen und Vermietung]  
dagmar.krueger@ostseeakademie.de

Europaweg 3  
23570 Travemünde

t: 04502 803116 f: 04502 803200  
www.ostseeakademie.de

zanowski berichteten Wolfgang Engemann, Vizepräsident Stiftung Herzogtum Lauenburg, Dr. Albert Platt, Unternehmensberater, und Günter Schmidt, Geschäftsführer Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH, aus den Diskussionskreisen. Engemann kündigte dabei erste Kooperationen des Berufsbildungszentrums Mölln mit Unternehmen an. Schmidt berichtete über den Schwerpunkt Revitalisierung der Innenstädte und wies hier insbesondere auf Entwicklungen am Standort Mölln hin.

Eine Runde mit Kathrin Ostertag, Energiereferentin der IHK zu Lübeck, WFL-Geschäftsführer Werner Hesse und Ole Wolfframm von der RKW Nord GmbH stellte Resultate aus dem Bereich Energiewende vor. Ostertag kündigte für 2014 einen Energie-Info-Tag im Geesthachter Innovations- und Technologie-Zentrum (GITZ) an.

Die Kooperation zwischen der WFL und dem Beratungsunternehmen RKW Nord ist ein weiterer Baustein der Zukunftsgestaltung. „Wir wollen eine beispielhafte Region in punkto Energieeffizienz werden. 85 Prozent unserer Unternehmen sind kleine und mittlere Betriebe. Denen wollen wir konkret



Foto: EMS/Seelhoff

Von links: WFL-Geschäftsführer Werner Hesse, der amtierende IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning, DIHK-Ehrenpräsident Hans Heinrich Driftmann und Klaus Schlie, Präsident der Stiftung Herzogtum Lauenburg

beim Sparen helfen“, so WFL-Geschäftsführer Hesse, der mit Ole Wolfframm einen Vertrag über qualifizierte Energieberatung unterzeichnete. Künftig können interessierte Unternehmen Energieberatungsgutscheine bei der WFL abfordern.

In seinem Ausblick machte der amtierende IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning deutlich, wie begeistert er vom gestarteten Prozess sei: „Initiative und Zusammenarbeit – beide Aspekte aus dem Vortrag von Professor Driftmann werden im Kreis Herzogtum Lauenburg bereits gelebt.“ red <<

**Mehr zum Zukunftsforum**  
[www.bit.ly/18T8Jow](http://www.bit.ly/18T8Jow)



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Der **OPEL MOVANO PROFI**

**EINFACHER  
 GEWINNE  
 EINFAHREN.**



Wir leben Autos.

Mit dem Sondermodell Opel Movano Kastenwagen Profi kommen Gewerbetreibende radikal günstig auf ihre Kosten. Dank niedrigem Verbrauch und günstigen Unterhaltskosten sparen Sie mit jedem Kilometer.

- L1H1 mit zulässigem Gesamtgewicht bis zu 2,8 t
- maximale Laderaumlänge 2,58 m
- 955 kg Nutzlast<sup>2</sup>
- 8,0 m³ Ladevolumen
- Trennwand für Laderaum in voller Höhe
- Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung
- Beifahrer-Doppelsitzbank mit vorklappbarem Mittelsitz
- Stereo-Radio mit Bluetooth™-Schnittstelle, Aux-In und USB-Schnittstelle
- elektrische Fensterheber

**Unser Barpreis für Gewerbetekunden**

für den Opel Movano  
 Kastenwagen Profi  
 mit 2.3 CDTI-Motor mit  
 74 kW (100 PS)

Angebot für Gewerbetreibende  
 zzgl. MwSt. und Überführungskosten.

**16.290,- €**

(inkl. MwSt.) 19.385,10 €

**JETZT PROBE FAHREN!** >

<sup>1</sup> Ein Angebot für Gewerbetekunden zzgl. Mehrwertsteuer und Überführungskosten.

<sup>2</sup> Inkl. Fahrgewicht.

aut<sup>o</sup>haus  
**CVICK**  
 OPEL VERTRAGSHÄNDLER

Ahrensböcker Str. 25 23858 Reinfeld  
 Telefon 04533 / 8004 opel-vick.de

» **Ausstellung des Projekts „KunstBetriebe“**

## Symbiose von Kunst und Wirtschaft

Das Projekt „KunstBetriebe“ hat regionale Künstlerinnen und Künstler auf bislang einzigartige Weise mit Unternehmen des HanseBelts zusammengebracht. Auf Initiative der Lübecker Künstlerin Bettina Thierig und in Kooperation mit der IHK zu Lübeck öffneten zwölf Unternehmen ihre Produktionshallen namenhaften Bildhauerinnen und Bildhauern und stellten ihnen die im Betrieb verwendeten Rohmaterialien zur künstlerischen Gestaltung zur Verfügung.

Die Ergebnisse dieser besonderen Zusammenarbeit sind ab Dezember in der Ausstellung „KunstBetriebe als Geburtstags Gäste“ in der Lübecker Kunsthalle St. Annen zu sehen. Im Rahmen des ungewöhnlichen Projekts entstanden aus Flaschenbürsten, Pflanzen oder Tabak spektakuläre Skulpturen. Ziel des Kunstprojekts war die Förderung kulturellen Engagements sowie eine Stärkung des Bewusstseins für Kunst als Standortfaktor, der die Lebensqualität steigert.

**Form der Wertschätzung** ◀ Die Zusammenarbeit zwischen den Künstlern und den Betrieben bot für beide Seiten positive Aspekte: Die Künstler erhielten Einblicke in die Produktion ihrer Region und lernten die Betriebe von innen kennen. Die Mitarbeiter der Unternehmen wiederum erlebten, wie jemand ganz anders über ihr Material nachdenkt und es wertschätzt. Das förderte auf beiden Seiten die Identifikation und brachte neue Ideen für weitere Kooperationen hervor. *gru* ◀◀

### Ausstellung „KunstBetriebe“

Ort: Kunsthalle St. Annen, St. Annen-Straße 15, 23552 Lübeck

Zeitraum: 1. Dezember 2013 bis 2. Februar 2014

Eintritt: sechs Euro

[www.kunsthalle-st-annen.de](http://www.kunsthalle-st-annen.de)

### Kalender 2014 „KunstBetriebe“

kann zum Preis von 9,80 Euro bestellt werden über: IHK zu Lübeck, Julia Beckmann [jbeckmann@ihk-luebeck.de](mailto:jbeckmann@ihk-luebeck.de)

### Fußgängerzone Neustadt

Laden zu vermieten (ca. 220 qm) kann in 2 o. 3 Einheiten geteilt werden von privat – keine Maklercourtage  
Tel. 0 45 61/51 26-0 o. 0 45 64/3 76  
Fax 0 45 61/51 26-26  
E-Mail: [info@schindler.de](mailto:info@schindler.de)



Foto: Erich Westendarp/pixelio.de

Die Bahnstrecke Lübeck–Bad Kleinen–Schwerin bedarf dringend eines Ausbaus. Im Bild der Bahnhof von Bad Kleinen.

## Transporte nicht behindern!

**IHK-Kooperation Schwerin und Lübeck** ◀ Stau macht nicht an Ländergrenzen halt. Die Verkehrsgremien der beiden Industrie- und Handelskammern zu Lübeck und zu Schwerin diskutierten deshalb gemeinsame Positionen in wichtigen Infrastrukturfragen.

**E**inen bedeutenden Engpass sahen die Unternehmer im schon jetzt überlasteten Verkehrsknotenpunkt Hamburg. „Sowohl im Schienen- als auch im Straßenverkehr sind die Verkehrswege über Hamburg nicht in der Lage, den jetzigen Güterverkehr, geschweige denn das künftig erwartete Verkehrsaufkommen zu bewältigen“, erklärt Lars Schöning, amtierender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck. „Der Ausbau der A 21 mit einer neuen Elbquerung im Osten Hamburgs ist daher dringend notwendig.“

**Bahnstrecke ertüchtigen** ◀ Gemeinsam mit dem ADAC, dem Nordland-Autobahn-Verein e. V. der Handelskammer Hamburg, der IHK Braunschweig sowie der IHK Lüneburg-Wolfsburg setzen sich die IHKs in Schwerin und Lübeck seit Jahren für den Ausbau der A 21 ein.

Die Verkehrsausschüsse der beiden IHKs hoben zudem nachdrücklich hervor, dass der Gleisbogen bei Bad Kleinen

möglichst bald gebaut werden muss, um den Schienenverkehrsknoten Hamburg zu entlasten. „Insbesondere mit der Perspektive einer festen Fehmarnbelt-Querung muss die Strecke Lübeck–Bad Kleinen–Schwerin ertüchtigt werden“, gibt Siegbert Eisenach, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, zu bedenken. „Hierdurch würden wir die wohl schnellste Zugverbindung von Kopenhagen nach Berlin über Lübeck und Schwerin realisieren.“

Wenn der Transport ins Stocken komme, sei dies nicht nur ein Problem der Logistikbranche, waren sich die Ausschussmitglieder sicher. Auch Industrie und Handel seien auf zuverlässige Lieferungen angewiesen. Die beiden IHKs wollen sich dafür einsetzen, dass die notwendigen Planungsschritte für die genannten Verkehrswege zeitnah in Angriff genommen werden. *red* ◀◀

### Website der IHK zu Schwerin

[www.ihkzuschwerin.de](http://www.ihkzuschwerin.de)

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!



**HUMMEL**  
 Lüftung Klima Kälte  
 Hummel Systemlösungen GmbH & Co. KG  
 Tel. 040 751148 80 • www.hummel-klima.de

**Paletten** Eigenproduktion + Importware  
 Überseeverpackungen  
 Wir tragen Ihre Last  
 Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)  
**OHV Ostseeholz GmbH**  
 Ahrensböck bei Lübeck  
 Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

**MARLI**  
 ... für Menschen  
**Aktenvernichtung**  
 Zugelassen vom Innenministerium Schleswig-Holstein, Transport  
 in verschleißbaren Abholbehältern, Vernichtungserklärung  
 Im Gleisdreieck 51 • 23566 Lübeck  
 Telefon 04 51 / 62 03 - 125 • Fax 62 03 - 369

Lohnbuchhaltung

Lohnbuchhaltung  
 gut & günstig bei

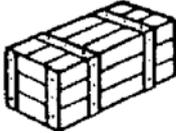
www.lohnprojekt.de | Tel. 0 800-0 99 93 45 (gebührenfrei)

Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

**Lagerzelte**  
  
**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**  
 Top Konditionen - Leasing und Kauf  
 Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
 verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

**EURO-MASTEN**  
 Hersteller  
**Fahnen-Masten**  
**EURO-MASTEN GmbH**  
 ☎ 0451/79 1075  
 Spenglerstr. 89-91 • www.euromasten.de  
 Fax 79 30 50 • e-mail: info@euromasten.de

Handwerk + Handel Leistungsfähige Betriebe

 **Hans Fahrenkrug • Kistenfabrikation**  
 seit 1961 auch gem. IPPC/ISPM 15  
 23611 Sereetz • Schwartauer Str. 7a  
 Tel.: 04 51 39 22 54 • Fax 04 51 39 46 21  
 E-Mail: info@hans-fahrenkrug.de  
 Internet: www.hans-fahrenkrug.de

Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen

**HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH**  
 DIAMANT Rechnungswesen  
 SAGE Personalabrechnung  
 Mühlenberg 32 • 23617 Stockelsdorf • Tel. 0451/499 83 25 • Fax 499 83 26

Möchten Sie Ihre Anzeige  
 in dieser Rubrik platzieren?  
 Rufen Sie uns an:  
**04 51/70 31-2 43**

**Rückenschmerzen waren gestern — ERGO-TOP-Technologie ist heute**



**GEHRMANN** Büroeinrichtungen  
 Dorfstr. 25 • 23562 Lübeck • Tel.: 0451 56633/56474 • Fax: 0451 55502  
 info@gehrmann-bueromoebel.de • Ausstellung Mo. – Do. 10 – 16 Uhr  
**Probesitzen in unserer Ausstellung**



Bernd Jorkisch

Foto: IHKWitt

Für Besucher des Hauptsitzes in Daldorf im Kreis Segeberg liegen mehrere Zeitschriften parat: neben der *Wirtschaft* auch das Mitgliedermagazin der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Regionale Wirtschaft nachhaltig zu gestalten ist für WWF-Förderer Jorkisch wichtig: „Vorausschauend ist der Begriff Nachhaltigkeit erstmals vor 300 Jahren im Bereich der Holzwirtschaft gefallen. Es ist ein inhaltsreicher Begriff und er gibt uns Sicherheit: Wie gehen wir mit der einzigartigen, nachwachsenden Ressource Holz um? Wie stellen wir sicher, dass Waldzuwachs gewährleistet ist und künftige Generationen profitieren?“

Jorkisch sieht sich in der Verantwortung. Und diese übernimmt er gerne – gerade für die HanseBelt Region. Seit über zehn Jahren ist er Vorsit-

zender des Wirtschaftsbeirates des Kreises Segeberg, seit diesem Jahr Vorsitzender des HanseBelt e. V. Der Initiativkreis fördert den Regionsbildungsprozess auf der Achse Hamburg-Lübeck-Fehmarn. Bei der IHK gelte es, über den Tellerrand zu blicken. „In Partnerschaft mit Dänemark müssen Hamburg und Schleswig-Holstein auf administrativer wie politischer Ebene zu einer Allianz für den Norden zusammenrücken, die den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Realitäten und Erfordernissen Rechnung trägt“, sagt Jorkisch.

**Starkes Instrument** ◀ Die IHKs seien hier gefragt. Die Selbstverwaltung der Wirtschaft in Form der IHK sei ein Glücksfall, so Jorkisch. Die Wirtschaft könne hoheitliche Aufgaben selbst erfüllen, die sonst staatlich geregelt würden, und zugleich eine schlagkräftige Interessensvertretung darstellen. „Wir haben etwa die Berufsbilder und die duale Ausbildung selbst in der Hand. Das IHK-Wesen ist ein starkes Instrument und neben der mittelständischen Struktur einer der Gründe, warum die deutsche Wirtschaft im internationalen Vergleich so gut da steht“, betont der dreifache Vater.

Das Ehrenamt sei Last und Lust zugleich – für Jorkisch aber auch gesellschaftliche Pflicht in einer subsidiär aufgebauten Demokratie. Für klassische Hobbies fehlt die Zeit. Das Interesse an Sport, besonders Fußball, findet jedoch seinen Platz – etwa beim Schleswig-Holstein-Ligisten SV Todesfelde. ◀◀

**Autor:** Jan Philipp Witt  
IHK-Redaktion Lübeck  
witt@ihk-luebeck.de

**Infos zum IHK-Ehrenamt**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 879)

## Im Einsatz für die Region

**Vicepräses im Porträt** ◀ 1978 entscheidet sich Bernd Jorkisch als 20-Jähriger für die Selbstständigkeit und übernimmt ein insolventes Kleinsägewerk. Aus dem Viermannbetrieb hat sich mit der Marke JODA einer der führenden Gartenholzanbieter Deutschlands mit über 180 Mitarbeitern an drei Standorten entwickelt. Der geschäftsführende Gesellschafter Jorkisch sitzt seit 2001 im Präsidium der IHK zu Lübeck – sechs Jahre als Präses. Seine Motivation: durch die Selbstverwaltung der Wirtschaft eine prosperierende Region schaffen.

### Werkzeugbau/Lohnzerspanung



**Lubeca Werkzeugbau GmbH & Co TeWeKG**

23556 Lübeck - Spenglerstr. 3  
Tel.: 0451-87981-0 / Fax. -88  
[www.lubeca-werkzeugbau.de](http://www.lubeca-werkzeugbau.de)

- Werkzeuge für die Elastomerverarbeitung
- Kaltkanalsysteme
- Vorrichtungsbau
- Lohnzerspanung
- Wartungs- & Reparaturservice



# KÖNIG

## Steuerberatung

50 Jahre  
in Scharbeutz



KÖNIG

Steuerberatung  
Dipl. Volkswirt Lutz König  
Steuerberater

Wir beraten Sie gerne!

- Steuerberatung
- Unternehmercoaching
- Vererben & Verschenken
- Treuhandwesen - Privatvorsorge

Am Bürgerhaus 1 · 23683 Scharbeutz  
Tel. 0 45 03/35 01 - 0 · Fax 35 01 - 99  
www.das-steuerbuero-koenig.de



ETL | Gersdorf & Collegen

Steuerberatung

Steuern Sie Ihre Steuern!

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- Existenzgründungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Finanzierungsberatung
- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuergestaltende Beratung
- Grenzüberschreitende Gestaltungsberatung (Verrechnungspreis-problematik)

ETL | Gersdorf & Collegen GmbH · Steuerberatungsgesellschaft  
praxis@gersdorf.com · www.gersdorf.com · Telefon: +49 0451 31 70 41 70  
Ein Unternehmen der ETL-Gruppe | www.ETL.de

Ihr Partner für den Mittelstand (KMU)



BERATEN · GESTALTEN · HANDELN

## KLINDWORT & PARTNER

vereidigter Buchprüfer - Steuerberater

Adolfstr. 5a, 23568 Lübeck · Ringstr. 17, 23611 Bad Schwartau  
Tel. 0451/300 991 - 0 · www.klindwort.com

RAT KOMMT NICHT  
VON RATEN.  
SONDERN VON WISSEN.

www.ep.info



WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck

Buchhaltung | Jahresabschlüsse | Beratung | Steuererklärungen



## LANBIN & PARTNER

GMBH  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Kompetente Beratung in Ihrer Nähe

Neustadt / H. Am Holm 25 T : 04561 4053	Lübeck Marlstraße 7a - 9 T : 0451 61042 - 0	Eutin Ohmstraße 11 T : 04521 3853	Oldenburg / H. Bahnhofstraße 17 T : 04361 494924
---	---	---	--

www.lanbin-und-partner.de | info@lanbin-und-partner.de

Zwei Unternehmen –  
eine Dachmarke:

**Grasse & Partner**  
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

**mercurius gmbh**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gemeinsam bilden wir  
ein Kompetenzzentrum:

**aditum**  
Katharinenstraße 31 • 23554 Lübeck  
Telefon 04 51 / 47 07 - 0  
www.aditum.de • info@aditum.de



recht steuern - wirtschaft prüfen

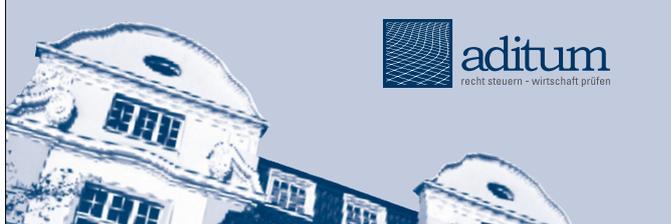




Foto: Fotografie in der Altstadt

Die Sieger des Marketing-Awards Klaus Lorenzen und Tina Andres (Mitte) mit ihrem Landwege-Team sowie Frank Döring (links), Präsident des Marketing-Clubs Lübeck, Moderatorin Martina Martin (rechts) und Rüdiger Kruppa (3. von links) von den Lübecker Nachrichten

# Marketing-Oskar für Landwege

**Marketing-Award 2013** ◀ Bereits zum neunten Mal hat der Marketing-Club Lübeck Ende Oktober den Marketing-Award verliehen, mit dem alljährlich auf dem Marketing-Forum Lübeck die beste und erfolgreichste Marketingidee ausgezeichnet wird. In diesem Jahr sicherte sich die Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft Landwege eG die begehrte Trophäe.

**D**ie 25-jährige Geschichte von Landwege ist beeindruckend: Von der Garageninitiative hat sich die Erzeuger-genossenschaft zu einem regionalen Biomarktnetzwerk mit heute fünf Biomärkten in und um Lübeck entwickelt. Bei Landwege arbeiten die Märkte eng mit den über 30 Erzeugerbetrieben zusammen, die teils sogar im Aufsichtsrat sitzen. Das Credo, versicherte Geschäftsführer Klaus Lorenzen, bleibe trotz des Wachstums garantiert bestehen: „Mindestens ein Drittel unserer Produkte stammen aus lokaler Erzeugung.“

Damit Nachhaltigkeit, Ehrlichkeit und Transparenz vom gesamten Team glaubwürdig nach außen getragen werden, steht die intensive Kommunikation mit den Mitarbeitern ganz oben auf der Aufgabenliste der Geschäftsleitung, wie Geschäftsführerin Tina Andres betonte. Und so holte sie acht Mitarbeiter, Marktleiter und Erzeuger auf die Bühne, um den mit 25.000 Euro Medialeistung dotierten Marketing-Award, gesponsert von den Lübecker Nachrichten, in Empfang zu nehmen.

**Leistungsschau** ◀ Eröffnet wurde das neunte Lübecker Marketing-Forum von Klaus Puschadel, dem stellvertretenden Stadtpräsidenten, und Lars Schöning, dem amtierenden Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck. Puschadel machte deutlich, dass er das Forum als Impulsgeber und Ansporn für die persönliche Weiterentwicklung sieht und lobte die „nie enden wollende Kreativität“ des Marketing-Clubs. Schöning betonte, dass die „Leistungsschau der Marketingschaffenden“ auch eine hervorragende Plattform für die Kommunikation der IHK zu Lübeck mit ihren Mitgliedsunternehmen sei, weshalb die IHK diese Veranstaltung von Beginn an unterstützte.

Am Nachmittag konnten sich die 250 Teilnehmer in Workshops und Vorträgen wertvolle Anregungen für die tägliche Arbeit holen: für Verhandlungen, Branding, Kundenbefragungen, Präsentationen, den Einsatz der Stimme und vieles mehr. Auf der parallel laufenden Fachmesse gab es jede Menge Informationen über aktuelle Themen, Trends und Innovationen.

Den Höhepunkt bildete nach der Award-Verleihung am Abend der Vortrag von Dr. Hans-Georg Häusel zum Thema „Brain Power – wie Hirnforschung die Kraft des Marketings verstärken kann“. Der gebürtige Schwabe begeisterte mit seinem lebendigen Vortrag und gab zahlreiche Praxistipps für das Berufs- wie auch das Privatleben. red ◀◀

**Website Marketing-Forum Lübeck**  
www.mc-hl.de

## ☑ Vermietung/Verpachtung/Verkauf

### Provisionsfreie Vermietung von Büroflächen in Travemünde!

- 1-A-Lage direkt am Wasser
- moderne Büroflächen
- attraktive Preis- und Vertragskonditionen

Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: info@marina-baltica.de

› **Abend der Begegnung**

## Traditioneller Empfang der Maklerbörse

Unter dem Motto „Gott und die Welt der Immobilien“ hatte die Lübecker Maklerbörse Anfang November zum neunten Abend der Begegnung eingeladen. Über 100 Rechtsanwälte, Notare, Versicherer, Fi-

nanzierer, Behördenmitarbeiter, Vertreter der Wohnungsbaugesellschaften, Verwalter und Politiker aller Parteien kamen in die Lübecker Marienkirche. „Es ist ja schon eine kleine Tradition“, sagte der Vorsitzende der Maklerbörse Dietrich Marks stellvertretend für seine elf Mitstreiter. Gedacht wurde auch der kürzlich verstorbenen Initiatorin dieser Veranstaltung, Silvia Strüfing. Thema des Abends war die Lage der Branche: Die Preise für Immobilien steigen,

in Ballungszentren und Spitzenlagen sogar kräftig. Baugeld bleibt weiter preiswert, die Nachfrage ist groß, das Angebot begrenzt. „Doch von einer Immobilienblase oder einer Überhitzung des Marktes sind wir in Lübeck und Umgebung weit entfernt“, diagnostizierte Marks. „Wer ein Objekt findet, sollte jetzt kaufen.“ Die besondere Atmosphäre und die Möglichkeit zu interessanten Gesprächen machten den Abend wieder zu einem vollen Erfolg. **red <<**

### ☑ **Rechtsanwälte + Steuerberater + Aktuarien** In der Region



**BTR SUMUS**  
Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung

www.btrsumus.de

- ▶ Hilfreiche Informationen
- ▶ Onlinerechner
- ▶ Formulare zum Download
- ▶ Ihre Ansprechpartner
- ▶ Online-Lohnbuchhaltung
- ▶ Nützliche Links

**„Ihre Individualität ist unsere Stärke.“**

23558 Lübeck • Schützenhof 4  
Telefon 0451 480020 • Fax 0451 472807  
info@btrsumus.de

Partner von NEXIA INTERNATIONAL



**Kucht • Grasse und Partner**  
STEUERBERATER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • RECHTSANWALT

**STEUERBERATUNG • RECHTSBERATUNG**

www.grasse-kucht.de Telefon 0451 - 28 07 90  
Sandkamp 11 • 23611 Bad Schwartau



Steuer- und Wirtschaftsberatung

**RÖSLER WEISSENFELD**

Wenn alles immer komplizierter wird...

**WIR SIND EINFACH FÜR SIE DA.**  
Ihr Partner rund um Steuer und Wirtschaft.

Eutin: Segenhörn 4 Plön: Strohhof 5-6 info@rwsteuer.de  
Tel 04521 79691-0 Tel 04522 50280-0 www.rwsteuer.de



Wenn Wasser ins Schiff dringt, können nicht alle das Steuer halten. Jemand muss das Leck abdichten.



**SCHMIDT ET SCHMIDT**  
RECHTSANWÄLTE

WIRTSCHAFTSRECHT • MARKENRECHT • WETTBEWERBSRECHT  
Große Burgstr. 7 • 23552 Lübeck • 0451 3907008 • www.sozietaeet-schmidt.de

**Rainer Schinzel**  
Aktuar & Rentenberater

Unabhängige Rechtsberatung und fachkundige Bewertungen

Betriebliche Altersversorgung  
> Pensionsrückstellungen  
Gesetzliche Rentenversicherung  
> Rentenberechnungen  
Ehelicher Versorgungsausgleich

Helene-Stöcker-Straße 7b | 23843 Bad Oldesloe  
www.aktuar-rentenberater.de | Telefon: 04531 • 67 9 99 04

# Wo Holz Familientradition ist

**HolzLand H. Wulf GmbH** ◀ Holz ist die Kernkompetenz der HolzLand H. Wulf GmbH. Damit hebt sich das traditionsreiche Familienunternehmen mit Sitz in Ahrensburg bewusst von den großen Baumarktketten ab – mit Erfolg.

**T**eppiche und Tapeten sucht man auf den 1.000 Quadratmetern Verkaufsfläche des dreistöckigen, weitgehend aus Holz gebauten Fachmarktes vergeblich. Auch in den zwei großen Hallen im hinteren Teil des weitläufigen Geländes, wo in riesigen Regalagarn die verschiedensten Holzbohlen, Holzwerkstoffplatten und Dämmstoffe lagern, wird man nicht fündig. „Wir sind kein Baumarkt, sondern ein Fach-

wie Zuschnitt, Handwerkervermittlung, Maschinenverleih und Workshops für Parkett sowie individuelle Beratung an erster Stelle. Das hat HolzLand H. Wulf viele Stammkunden beschert.

Den Wulffs liegt das Holz im Blut, haben sie doch schon seit über 200 Jahren mit diesem Naturwerkstoff zu tun. Bereits 1810 kam Peter Friedrich Wulf nach Ahrensburg, das damals noch Woldenhorn hieß, und ließ sich als selbststän-

Hause zu schieben“, erzählt der heutige Seniorchef Heinrich Wulff, der das Geschäft 1952 neu aufbaute, nachdem seine Mutter Anna Wulf und sein Vater Franz



**Wirtschaftsgeschichten**  
Traditionsfirmen im Norden

Wulff es ab 1932 verpachtet hatten. 1976 zog das Unternehmen wegen der Untertunnelung der Eisenbahnlinie an den heutigen Standort in der Bahnhofstraße um. Ein Glücksfall, denn die zentrale Stadtlage half dabei, sich während der Baukrise in den 80er-Jahren mehr auf Privatkunden auszurichten. Es folgte der Beitritt zu HolzLand, einer Kooperation von 200 selbstständigen Holzhandlungen, die vom gemeinsamen Einkauf und Marketing profitieren. 1992 übernahm Sohn Uwe Wulff die HolzLand H. Wulf GmbH. Unterstützt wird er von seiner Frau Janine und im Marketing von seiner Schwester Ute Keuchel.

„Für mich war es wichtig, dass ich mich frei entscheiden konnte, ob ich ins Unternehmen einsteige oder nicht. Außerdem haben wir mit dem Generationenwechsel rechtzeitig begonnen und uns externe Hilfe beim Steuerberater und Rechtsanwalt geholt. Das ist sehr wichtig“, rät Uwe Wulff auch anderen Familienunternehmen.

Für die Zukunft setzt der Diplom-Betriebswirt auf qualitatives Wachstum. „Für uns ist die Kombination aus Groß- und Einzelhandel ein erfolgreiches Geschäftsmodell. Wir passen unser Sortiment laufend den Marktneuheiten und Kundenwünschen an und halten einen großen Bestand an Markenprodukten vor, damit wir auch unsere Kunden aus dem Handwerk schnell und zuverlässig beliefern können.“

**Autorin:** Gundula Miethke  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Website HolzLand H. Wulf GmbH**  
www.holzland-wulf.de



Die Familie Wulff: Schwester Ingeborg, Tochter Ute Keuchel, das Ehepaar Britta und Heinrich Wulff und Sohn Uwe mit Ehefrau Janine und den Töchtern Sarina und Emily

geschäft für Holz“, erklärt Uwe Wulff, Geschäftsführer und Ur-Urenkel des Firmengründers.

Das Sortiment ist groß und reicht von Bohlen, Leisten und Platten, Parkett und Laminat über Fenster, Türen, Werkzeuge, Nägel, Schrauben und Dübel, Öle und Lacke bis zu Zäunen, Carports, Gartenhäusern und Saunakabinen. Damit sich neben den Profis aus dem Handwerk auch Heimwerker und andere Privatkunden zurechtfinden, stehen in dem Familienunternehmen mit seinen 25 Mitarbeitern der Service

diger Zimmerermeister nieder. Auch Sohn Christian Johann Georg und Enkel Heinrich waren Zimmerermeister. 1873 gründete Heinrich die erste Holzhandlung mit Dampfsägewerk am Ort – die Keimzelle für das heutige Geschäft.

Heinrich Wulf war es auch, der den Ahrensburger Bahnhof baute. „Mein Urgroßvater bestand damals darauf, in bar bezahlt zu werden. So erschienen die Bauherren mit drei Säcken voller Goldmünzen. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als die schweren Säcke mit einer Schubkarre quer durch die Stadt nach

**W**er beim globalen Handel mit Rohstoffen als Newcomer erfolgreich mitmischen will, muss sich etwas einfallen lassen, eine Marktnische besetzen. Die SUCUS-Geschäftsführer Phillip Rosenplänter und Markus Busche haben genau das getan. „Anders als der Mainstream beliefern wir unsere Kunden bedarfsgerecht, Spezialwünsche inbegriffen“, erklärt Rosenplänter. Selbst Mengen von 15 Kilo, etwa im Fall von Fruchtsaftaromen, können Kunden ordern – das Geschäftsmodell ist auf mittelständische Betriebe zugeschnitten. „Die Großindustrie“, so Geschäftspartner Busche, „wird überwiegend durch die Produzenten selbst betreut.“ Das Anfang 2013 gegründete Unternehmen bietet für Mittelständler, die nicht wesentlich unattraktiver einkaufen möchten als Großabnehmer, optimale Lösungen. „Wir verstehen uns als spezialisiertes Bindeglied zwischen Rohwaren- und EndproduktHersteller“, sagt Busche. „Rohstofflager in Rotterdam und Leipzig ermöglichen es uns, flexibel und kurzfristig an unsere Kunden zu liefern.“



Foto: IHK/Grün

Markus Busche und Phillip Rosenplänter

## Fruchtbare Marktnische

**SUCUS GmbH** < Ob Fruchtsaftkonzentrate, Fruchtpürees, Direktsäfte oder Aromen, ob im Kleingebinde oder großkundengerecht, ob gefroren oder aseptisch verpackt – kaum ein Kundenwunsch bleibt unerfüllt. Auch die virtuelle Welt weiß das junge Außenhandelsunternehmen SUCUS aus Neustadt in Holstein zu nutzen.

trate. „Unsere individuellen beruflichen Erfahrungen ergänzen sich optimal entlang der gesamten Wertschöpfungskette“, betont Rosenplänter.

Seit kurzem erobern die beiden 33-jährigen Jungunternehmer den virtuellen Markt. „Mit unserer SUCUS App bieten wir Produzenten, Händlern und Kunden die Möglichkeit, Waren auf einem virtuellen Marktplatz anzubieten oder zu beziehen“, erläutert Busche. Vervollständigt wird die App mit Zusatzfunktionen wie Rohstoff-Indizes in Echtzeit, Erntekalender, Zollsätze, Fruchtpreise und weiteren Brancheninfos. „Unser Ziel ist, das Dienstleistungs-

angebot im Online-Bereich künftig als eigenständige Unternehmung deutlich auszubauen“, sagt Rosenplänter. Aber auch Fruchtzubereitungen und Aromen für Bäckereien sowie strategische Allianzen mit Handelsunternehmen im Rohwarenssegment stehen auf ihrer To-do-Liste ganz oben.

**Autor:** Oliver Grün  
IHK-Redaktion Lübeck  
gruen@ihk-luebeck.de

**Website und App**  
[www.sucus.org](http://www.sucus.org)



**NewKammer**  
Existenzgründer im Norden

Die Handelsbranche ist für beide kein unbekanntes Terrain. Der gebürtige Oldenburger Rosenplänter arbeitete bereits im Vertrieb großer Konsumgüterhersteller. Sein Partner Markus Busche aus Wuppertal, Freund aus BWL-Studientagen, war zuletzt verantwortlich für den An- und Verkauf einer Hamburger Handelsfirma für Fruchtsaftkonzentrate.

### ☑ Aus- und Weiterbildung

**ALV**

**Wichtige Stauwarnung für Berufskraftfahrer**

Der Stichtag 10.09.2014 rückt immer näher. Die **Berufskraftfahrer Weiterbildung ist für alle Kraftfahrer Pflicht**. Wer jetzt bereits beginnt, bleibt auf der Überholspur und gerät nächstes Jahr nicht in den zu erwartenden Weiterbildungsstau.

**Wir bieten Ihnen individuelle Fortbildungstermine:**

- in Kompaktschulungen 5-tägig (35 Stunden) in der Woche
- an 5 Samstagen jeweils 7 Stunden

Termine auf Anfrage oder unter [www.alv-nord.de](http://www.alv-nord.de)

**Ausbildungszentrum für Logistik und Verkehr GmbH**  
22941 Bargtheide Johannes-Gutenberg-Str. 1  
Tel.: 0 45 32-2 88 60 0 Fax.: 0 45 32-2 88 60 17  
[www.alv-nord.de](http://www.alv-nord.de) Email: [info@alv-nord.de](mailto:info@alv-nord.de)

### ☑ Arbeitsbühnen

**WIR BRINGEN SIE NACH OBEN!**

**Rieckermann**  
Leitern · Gerüste · Arbeitsbühnen

**Tel. 04 51/2 22 71** BUNDESWEITE VERMIETUNG

[www.leitern-rieckermann.de](http://www.leitern-rieckermann.de)



Foto: egno

Die drei Bürotürme der Nordport Towers vor der Skyline Hamburgs mit seinem Flughafen

➤ **HVR-Azubipreis 2013**

## Bewerbungsphase läuft

Wer hat die beste Leistung in seiner Ausbildung erbracht? Dies will der Handelsverein Reinfeld (HVR) auch in diesem Jahr wieder herausfinden. Egal, ob Maurer oder Bürokauffrau: Die erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zählt. Um den Geldpreis in Höhe von 250 Euro können sich alle Azubis bewerben, die im Jahr 2013 ausgelernt haben und deren Wohnsitz oder Ausbildungsstätte im Bereich der Stadt Reinfeld oder des Amtes Nordstormarn liegt. Erforderlich sind der Gesellenbrief, das letzte Zeugnis und eventuell vorhandene Unterlagen von Interesse (auch zusätzliche Qualifikation, ehrenamtliche Tätigkeiten oder sonstige Leistungen werden berücksichtigt). Auch Eltern oder Großeltern, die der Meinung sind, ihr Kind oder Enkelkind hat eine gute Ausbildungsleistung erbracht, können gerne Unterlagen einreichen. red <<

### Bewerbungen HVR-Azubipreis

Architekturbüro Monika Bade  
 Telefon: (04533) 2981, Fax: (04533) 5164  
 architekturbuero-bade@arcor.de

# Dritter Nordport Tower eröffnet

**Standort Norderstedt** < Aller guten Dinge sind drei. Mit einer Feier für Mieter, Politik und Immobilienfachleute wurde der dritte Büroturm der Nordport Towers in Norderstedt offiziell eröffnet.

**N**orderstedts Oberbürgermeister Hans-Joachim Grote bezeichnete die Türme als besonderes Eingangsportal des Wirtschaftsstandorts Norderstedt. „Wir fühlen sehr mit Ihnen und ihrem Projekt“, sagte er den Bauherren der Eigentümergesellschaft Lucrum. Rund 25 Millionen Euro sind in den Bau der drei auffälligen Rundlinge geflossen, die auf je 25 Meter Höhe in sechs Geschossen und einem Staffelgeschoss insgesamt mehr als 10.000 Quadratmeter Arbeitsfläche bieten.

„Der rote Nordport Tower ist schon jetzt zu 90 Prozent vermietet. Platz für Unternehmen bietet derzeit der blaue Turm. Hier sind bis zu 1.500 Quadratmeter Büro mit Dachterrasse verfügbar“, sagte Matthias Gipp, Geschäftsführer von team situs und Initiator der Nordport Towers.

**IHK-Geschäftsstelle** < Der Standort Nordport ist in vieler Hinsicht einzigartig: Hier gibt es Flächen direkt am Hamburg Airport, hier ist die fließende Grenze zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein, hier spüren die Unternehmer das Wachstum der Metropolregion. Marc-Mario Bertermann, Geschäftsführer der EGNO Entwicklungsgesellschaft Norderstedt, betonte: „Heute sind die Türme ein Symbol für die Wirtschaftskraft des Standorts in der Metropolregion Hamburg.“

Auch Friederike C. Kühn, Präses der IHK zu Lübeck, zeigte sich von den Qualitäten des Standorts überzeugt und fügte an: „Die enge Verflechtung Norderstedts mit der Metropole Hamburg und die internationale Ausrichtung vieler Unternehmen werden auch von uns aktiv begleitet. Bereits seit 2010 bieten wir mit der Handelskammer Hamburg in der IHK-Geschäftsstelle Norderstedt Unternehmen unsere passgenauen IHK-Dienstleistungen direkt vor Ort. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen IHK und EGNO profitieren Unternehmen zudem von einer One-Stop-Agency, die schnell und umfassend auf die Bedürfnisse der Betriebe reagieren kann.“ red <<

**Mehr unter**  
[www.nordport.de](http://www.nordport.de), [www.nordporttowers.de](http://www.nordporttowers.de)

## ☑ Externer Datenschutzbeauftragter

**Datenschutz & Datensicherheit**  
 Ihr externer Datenschutzbeauftragter



- ✓ Datenschutz Quick-Check
- ✓ kostenlose Erstberatung
- ✓ Fördermittel bis 75%

Philipp Herold, B.Sc.  
 T +49 451 4988023  
[philipp.herold@m-dsb.de](mailto:philipp.herold@m-dsb.de)  
[www.mein-datenschutzbeauftragter.de](http://www.mein-datenschutzbeauftragter.de)



# Neues Wirtschaftsbündnis

**Segeberger Wirtschaftstag** < Rund 180 Besucher konnte die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Segeberg (WKS) zum ersten Segeberger Wirtschaftstag im LevoPark begrüßen. Das „Bündnis für Wirtschaft“, die Entwicklung des Kreises und der LevoPark selbst waren die Themen der Veranstaltung.

**C**hancen SEhen!“ lautete das Motto des Wirtschaftstages, der im September in Bad Segeberg stattfand. Die Veranstaltung nutzte das ehemalige Kasernengelände vor der Stadt, das sich unter dem Namen LevoPark zu einem neuen Gewerbeareal entwickelt. Das 30 Hektar große Gelände soll künftig ein Gründerzentrum, Büro- und Gewerbeflächen sowie Bauland anbieten. Das Gründerzentrum konnte am Wirtschaftstag besichtigt werden.

Der WKS-Aufsichtsratsvorsitzende Bernd Jorkisch kündigte ein „Bündnis für Wirtschaft im Kreis Segeberg“ an, das die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft in ihrer Arbeit unterstützen wird. Martin Deertz, Vorstandsmitglied der Sparkasse Südholstein, der Norderstedter Oberbürgermeister Hans-Joachim Grote, der Unternehmer Ingo Micheel, Jürgen Scheffler von der Kreishandwerkerschaft und Professor Dr. Rüdiger Soltwedel konnten als erste Mitglieder gewonnen werden.



Der erste Segeberger Wirtschaftstag war gut besucht.

Foto: Marc Hohner

Auch im Vortragssaal ging es um Chancen für den Kreis: Nachdem Schleswig-Holsteins Wirtschaftsstaatssekretär Ralph Müller-Beck dem Kreis Segeberg bescheinigt hatte, wirtschaftlich glänzend dazustehen, kam Professor Dr. Thomas Straubhaar als Hauptredner zu Wort. Der Direktor des Hamburger WeltWirtschaftsinstituts (HWWI), betonte, dass nur ein Miteinander von Metropole und Umland dauerhaft Erfolg haben könne. Dabei brauche sich der ländliche Raum nicht zu verstecken. Agrarthemen seien angesichts der wachsenden Weltbevölkerung von besonderer Bedeutung.

„Viele weitere müssen aber folgen, damit wir schlagkräftig den ganzen Kreis repräsentieren können“, so Jorkisch.

WKS-Geschäftsführer Ulrich Graumann und LevoPark-Investor Ulf Wachholtz betonten die gute Zusammenarbeit. So wird die WKS das neue Gründerzentrum im Rahmen der Gründerunterstützung mit Veranstaltungen ins Programm aufnehmen.

Insgesamt 13 Organisationen vom Nordgate-Verband bis zur Investitionsbank Schleswig-Holstein rundeten das Angebot des Wirtschaftstages ab, der nun jährlich an wechselnden Orten im Kreis Segeberg stattfinden soll. **red <<**

**STIEBLICH HALLENBAU**® Hallenbau - schlüsselfertig  
 Gebäude aus Stahl und Glas  
 Statik - Ausführungsplanungen  
 Brandschutzplanungen  
 www.stieblich.de  
 Güstrow, T: 03843 2410-0 / F: 03843 2410-34

**GEWERBEBAU im Passivhausstandard**  
 Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen  
 Krückauring 3f  
 D-24568 Kaltenkirchen  
 Fon - 041 91 / 95 37 86-0  
 Fax - 041 91 / 95 37 86-9  
**pb** passivhaus  
 www.passivbau.net

**Industrie- und Gewerbebau zum Festpreis**

Schnelle Kalkulation mit unserem Baukosten-Kalkulator im Internet. Für weitere Informationen rufen Sie gerne Holger Kersten an **0 41 05 / 86 96 - 11**

**schnell kompetent sicher**

**CUX-BETON Gewerbebau**

Zum Sportplatz 6 · 21220 Seevetal-Maschen  
 Tel.: 041 05/8696-0 · Fax: 041 05/8696-20  
 info@cuxbeton.de

**www.cuxbeton-gewerbebau.de**

» App „snapseed“

## Algorithmen aus Lübeck

Auf Apple-Geräten ist die Bildbearbeitungs-App „snapseed“ inzwischen millionenfach vertreten. Die Fotowunderwaffe für Amateure stammt aus Lübeck. Entwickelt hat sie die Firma NIK Software. Seit das Unternehmen von Google übernommen wurde, gibt es sie auch für das Android-Betriebssystem.

Das Unternehmen ist vor allem Profifotografen als Anbieter von Bildbearbeitungstools bekannt. Nik entwickelt seine Produkte auf dem Lübecker Wissenschaftscampus. In der Gründungsphase Ende der 90er-Jahre fand sich ein internationales Team um Nils Kokemohr aus Hamburg zusammen. Mit Büros in San Diego, Lübeck und Hamburg trat Nik an, die digitale Revolution in der Fotografie mit intuitiver High-End-Bildbearbeitung mitzugestalten. Die Führung bei der Entwicklung übernahm der ehemalige Lübecker Informatikstudent Manuel Wille, der den Lübecker Entwicklungsstandort des Unternehmens aufbaute.

**Google-Kultur** ◀ Mit dem Investor Nikon konnte Nik 2006 sein Wachstum beschleunigen und seine Reichweite vergrößern. Seit 2012 leuchtet das blaue Google-Logo vor dem Gebäude auf dem Lübecker Campus – und drinnen hat die bunte Google-Kultur Einzug gehalten: grüne Türen, vielfarbige Kantinenmöbel, Tischtennisplatte und was sonst noch so zum Kreativ-Image gehört. Dabei bleibt aber das Lokalkolorit erhalten: Ein Konferenzraum heißt „Sieben Türme“, ein anderer Raum „Buddenbrooks“. Der Standort Lübeck ist neben Hamburg und München der dritte des kalifornischen Konzerns in Deutschland. Schon jetzt werden ständig weitere Entwickler gesucht, die Softwareentwicklung und Fotografie als Lebensstil und nicht nur als Job verstehen.

70 Entwickler beschäftigt der Software-Riese aus Kalifornien in Lübeck. Welches technologische Geheimnis sich hinter der so erfolgreichen Programmierung von „snapseed“ verbirgt, bleibt ihr Geheimnis. Nur so viel wird klar: Diese Algorithmen werden immer „intelligenter“ – ohne den Nutzer zu bevormunden. Mit der App wächst die Kreativität auch und gerade von Amateuren, weil eine sehr intuitiv und einfach zu bedienende Bildbearbeitung zur Verfügung steht. **red** ◀◀

**Weitere Stories zum Thema Technologie**  
im Technologie-Blog Lübeck  
[www.technologie-luebeck.de](http://www.technologie-luebeck.de)



Foto: IHK/Rodemeier

Professor Dr. Rüdiger Reischuk vom Institut für Theoretische Informatik

## Experten für Netze und Kryptografie

**IHK-Innovationstour** ◀ Netze begegnen uns überall – das verdeutlichte Professor Dr. Till Tantau im Rahmen der sechsten Innovationstour „Forschung erforschen“ den teilnehmenden Unternehmen im Oktober am Institut für Theoretische Informatik der Universität zu Lübeck. Die Wirtschaftsvertreter informierten sich über Forschungs- und Anwendungsgebiete des Instituts.

**D**azu gehören Studien zur Effizienz und Sicherheit von Transport- und IT-Netzen. Ein Buslinienetz oder ein Familienstammbaum sind Beispiele netzartiger Visualisierungsformen, die jeder schon einmal gesehen hat. Ziel der algorithmischen Visualisierung von Netzen: Beziehungsverbindungen, Informationen oder Strukturen übersichtlich darzustellen, um neue Einsichten zu gewinnen.

**Energieverteilung** ◀ Verschiedene Szenarien der Modellierung einer möglichen Infrastruktur eines Energienetzes von der Windanlage über den Speicher bis zum Verbraucher demonstrierte anschaulich Oliver Witt, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut. Eine mögliche Fragestellung dabei lautet: Wie berechnet man optimale Energieverteilungen für ein gegebenes Netzwerk, insbesondere wenn Energieangebot und -nachfrage der nächsten Stunden und Tage nicht exakt bekannt sind?

Im Bereich der IT-Sicherheit befasst sich das Institut mit Verfahren, um Speicherung und Austausch von Informationen gegen Ausspähen oder Verändern durch Dritte zu schützen sowie IT-Systeme gegen unautorisierte Zu-

griffe und externe Angriffe zu sichern. Professor Dr. Rüdiger Reischuk stellte Anwendungsbeispiele zur Sicherheit digitaler Informationen und Systeme vor, etwa den steganografischen Informationstransfer, das digitale Siegel und Wasserzeichen sowie Anforderungen an ein kryptografisch sicheres Online-Wahlsystem.

Teilnehmer Björn Schwarze von der Kieler Addix Internet Services GmbH bekräftigte die Bedeutung des Technologietransfers: „Wirtschaft und Wissenschaft haben unterschiedliche Ziele. Nur durch einen regelmäßigen Dialog und das gegenseitige Kennenlernen kommt es zu echtem Technologietransfer. ‚Forschung erforschen‘ stellt dazu einen sehr guten Rahmen zur Verfügung und bietet mir als Unternehmer den einfachen Zugang zu Forschern und Wissenschaftlern.“

„Forschung erforschen“ geht ab Januar 2014 zum siebten Mal auf Tour. Das Programm wird Ende 2013 auf der IHK-Website verfügbar sein. **UR** ◀◀

**Fachvorträge auf der IHK-Website**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 115667)